



- AUTHENTISCHE FLIEGERSTORIES UND GESCHICHTEN

- SWISSAIR - VON DER GRÜNDUNG BIS ZUM GROUNDING

- MILITÄRAVIATIK - VON DER GRÜNDUNG BIS ZUR GEGENWART

- YETI FLYER - DER WELTREKORDHALTER

- SCHEIZER FLUGZEUGBAU - VON ALFRED COMTE BIS PILATUS

FliegerMuseum Oberaargau

Flugplatz | 3368 Bleienbach
www.fliegermuseum-oberaargau.ch

FliegerMuseum
Oberaargau 

FLIEGERMUSEUM OBERAARGAU FMO

EIN MUSEUM ZUM ANFASSEN MIT AUTHENTISCHEN GESCHICHTEN UND ANEKDOTEN.

Was mit der Ausstellung „Regionalfenster Bleienbach“ vom November 2012 bis Ende Februar 2013 im Museum in Langenthal begann, hat zwischenzeitlich in den Räumlichkeiten der Daetwyler AG in Bleienbach respektable Dimensionen angenommen.

Über zwei Stockwerke belegen wir heute gegen 1000 m² und im grossen Hangar mit dem Rondell dürfen wir uns in der dritten Dimension noch zusätzlich grosszügig ausdehnen. Dank der engen und guten Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern können wir auch spezielle Unikate als Leihgaben ausstellen.



Die Fliegerei und der Flugzeugbau prägen unsere Firma, und somit ist das Museum nicht «nur» ein Fliegermuseum, sondern auch ein Firmenmuseum.

Hast du gewusst, dass das erste von Max Daetwyler entwickelte und gebaute Flugzeug, der MDC Trailer, am meisten Starts und Landungen in der Schweiz aufweist? Weisst du, warum die drei typischen Hallen mit den grossen Toren diese Dimensionen haben? Oder warum sind in der Schweiz Bannerflüge verboten? Auch dazu findest du Informationen im FMO - und schon sind wir mittendrin.

Fliegergeschichte wurde im Oberaargau geschrieben. Bereits 1909 entwickelte und baute der Langenthaler Ernst Rech ein eigenes Motorflugzeug, das damals auch von Oscar Bider, der zu dieser Zeit das Bauernlehrjahr im Waldhof in Langenthal absolvierte, bestaunt wurde. Dieses Originalflugzeug ist bei uns ausgestellt.

Die heutige moderne Form eines Tarnkappen-Bombers wurde bereits 1935 in Langenthal konstruiert und gebaut, auch dazu gibt es detaillierte Unterlagen.

Die umfassende und einmalige Bildersammlung von Roland Eichenberger, die den schweizerischen Flugzeugbau aus dieser Anfangszeit – mit den verschiedenen Projekten von den Flugzeugwerken Comte, Farner, Emmen, Altenrhein, Pilatus – bis in die heu-

tige Zeit eindrücklich dokumentiert, begleitet den Besucher mit über 100 Bildern durch das ganze Museum.

Das wohl schweizweit bekannteste und innovativste Projekt war der N-20 aus dem damaligen Eidgenössischen Flugzeugwerk F + W in Emmen. Es war seiner Zeit voraus und wurde politisch «abgewürgt». Roland Eichenberger hatte mit verschiedenen Bildern das Projekt dokumentiert.



Roland Eichenberger N-20 Story

Nebst dem allgemeinen schweizerischen Flugzeugbau zeigen wir folgende Themen:

- Ernst Rech, der Flugpionier aus Langenthal
- Schweizer Luftwaffe von der Gründung bis zur Gegenwart
- SWISSAIR von der Gründung bis zum Grounding
- PILATUS Flugzeugwerke in Stans, die verschiedenen Projekte mit Schwergewicht Yeti-Porter
- Luftrettung, erste Gebirgslandung auf dem Gaultletscher, Hermann Geiger
- Drei Generationen Daetwyler, von der Gründung in Dietikon bis heute mit den weltweiten Standorten.

Die Bilder und der nachstehende Text geben einen Einblick in die verschiedenen Themen.

Die Geschichte des Flugzeugbaus

von den ersten Holzkonstruktionen aus dem Luftschiffbau bis zum modernen Flugzeugbau können wir umfangreich an Einzelteilen und Baugruppen zeigen.

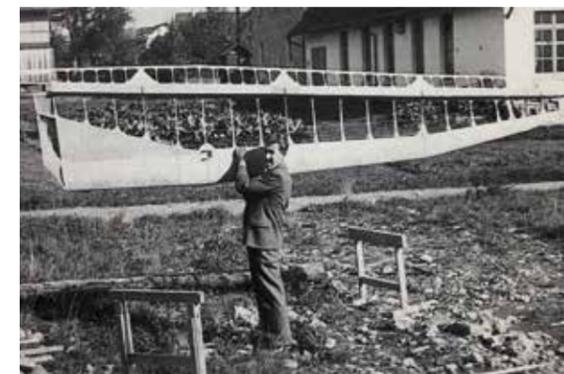
Speziell vom Swisstrainer, der vollumfänglich bei Daetwyler entwickelt, konstruiert, gebaut, getestet und nach internationalen Vorschriften (FAR 23) zertifiziert wurde, können viele Beispiele besichtigt werden.

Auch der von Daetwyler entwickelte Flugmotor ist, versehen mit vielen Detailinformationen, ausgestellt.



Flugzeugbau

Der in unserer Region tätig gewesene Flugzeugbauer Rudolf Sägi baute 1939 das heute noch leichteste Segelflugzeug mit lediglich 43 kg Gesamtgewicht. Sägi, wie er in Fliegerkreisen ehrenvoll genannt wurde, taufte das zierliche Flugzeug, zusammen mit dem Konstrukteur Werner Pfenninger, auf den Namen „Elfe“.



Sägi mit 9,6 kg leichtem Flügel

Für die Höhenforschungsraketen Zenit, die bei Contraves ab 1964 montiert wurden, fertigten wir in Bleienbach die Stabilisierungsflügel. Es war eine aufwendige Konstruktion aus Titan. Der erste Start erfolgte am 27. Oktober 1967. Die Startbeschleunigung betrug 6g und die maximale Geschwindigkeit war 1600 m/s.



Höhenforschungsrakete Zenit

In den 1960er-Jahren produzierten wir über 3000 verschiedene Teile für die in der Schweiz gefertigten Mirage-Kampfflugzeuge. Nebst Aluminiumlegierungen wurden auch komplexe Teile in Titan angefertigt.



Diverse Mirage Teile

Flugpionier Ernst Rech

Ernst Rech baute bereits 1909 in Langenthal ein eigenes Flugzeug, das den Übernamen „Maikäfer“ bekam wegen der beiden grossen Zylinder des 30-PS-Anzani-Motors. Ab 1913 flog er zusammen mit Oscar Bider an verschiedenen Flugtagen, so auch in Langenthal.

Dabei verlangten sie einen Zutrittspreis von CHF 1.50 und sammelten so schweizweit über 1,7 Mio. Franken zusammen (heutiger Wert ein Milliardenbetrag). Damit konnten die notwendigen Flugzeuge für die Luftwaffe, die 1914 gegründet wurde, beschafft werden.



Flugtag in Langenthal



Mäikäfer von Ernst Rech

Luftwaffe

Verschiedene Flugzeuge und Gegenstände, beispielsweise von den ersten Flugmotoren bis zu den Jet-Triebwerken, dokumentieren die Entstehungsgeschichte unserer Luftwaffe. Zwei ausgestellte Schleudersitze, die den Piloten das Leben retteten, dokumentieren spannende Anekdoten.



Luftwaffe

Aktuell ist auch das originalgetreu nachgebaute Jagdflugzeug Nieuport 23 C-1, mit dem Oskar Bider 1919 in Dübendorf abstürzte, im Hangar zu besichtigen.

SWISSAIR

Nebst einigen namhaften Piloten, die fliegerisch auf dem Flugplatz in Bleienbach aufgewachsen sind, stammte auch Fritz Gugelmann, ein langjähriger Verwaltungsratspräsident der SWISSAIR aus Langenthal und prägte die Geschichte der SWISSAIR nachhaltig. Nebst den Stoffservietten der Weberei Gugelmann war auch das weit über die Landesgrenzen hinaus sehr bekannte Langenthaler Porzellan aus dem Bordservice nicht wegzudenken. Auch der Kolbenmotor Curtiss-Wright mit 18 Zylindern und 3500 PS, der auf der DC-7 im Einsatz war, ist ausgestellt.



Swissair

Im grossen Hangar hängt das knallrote Flugzeug AC4 von Alfred Comte. Es war das erste Flugzeug, das die neu gegründete SWISSAIR 1931 beschaffte, und es war auch das einzige Flugzeug, das die legendäre Fluggesellschaft nach dem Grounding am 2. Oktober 2001 noch besass.



AC4 von Alfred Comte

PILATUS Flugzeugwerke Stans

Nebst der Swissquality, die beide Firmen erfolgreich weltweit praktizieren, pflegt Daetwyler langjährige, gute Beziehungen mit PILATUS. In den 60er-Jahren lieferten wir die vielen Einzelteile für die Mirage-Kampfflugzeuge, die in Stans montiert wurden. Für die ca. 100 Pilatus-Porter, die in den USA in Lizenz gebaut wurden, produzierten wir Teile für die Sitze und das Heckfahrwerk. Dass heute ein klassischer Pilatus-Porter mit Kolbenmotor, wie er 1960 als Yeti-Porter mit dem heute noch gültigen Höhenweltrekord mit einer Landung auf 5700 m ü. M weltberühmt wurde, bei uns wiederaufgebaut und weltweit als einziger Typ mit dieser Motorisierung flugtauglich ist, unterstreicht diese Verbindung.

Am 21. Januar 2022 war es so weit: In über 6000 Arbeitsstunden wurde der Pilatus-Porter komplett revidiert und als Yeti-Porter wiederaufgebaut. Dabei wurden viele Details von dem motivierten Team fachmännisch so perfektioniert, dass er nicht nur der einzige Porter mit Kolbenmotor ist, sondern auch der schönste! Die Krönung dieser genialen Leistung erfolgte mit dem „zweiten“ Erstflug bei ebenso perfektem Flugwetter am 21. Januar 2022. Herzliche Gratulation an alle, die zu diesem einzigartigen Werk beigetragen haben.



Erstflug Yeti-Porter



Team für den Erstflug

Rettungswesen

Im April 1962 stürzte ein zweimotoriges deutsches Flugzeug mit der Immatrikulation D-GIRL, das von Spanien nach Stuttgart unterwegs war, bei schlechten Wetterbedingungen in Ebersecken/LU ab. Der alleine an Bord befindliche Pilot überlebte nur dank glücklicher Umstände. Daetwyler wurde mit der Räumung der Unfallstelle beauftragt, daher auch das Originalteil des Flugzeuges. Auch der detaillierte Unfallbericht mit allen Dokumenten ist im FMO vorhanden. Die Presse kritisierte damals die unkoordinierte und viel zu lange dauernde Rettungsaktion. Daraufhin veranlasste der Bundesrat eine Untersuchung beim Bundesamt für Zivilluftfahrt und daraus resultierte der heutige Rettungsdienst.



Seitensteuer von D-GIRL

Firmengeschichte

Nebst vielen Dokumenten im Museum wird hier die bald 80-jährige Entwicklung der Firma aufgezeigt und was sie heute weiterhin weltweit an den verschiedenen Standorten produziert.



Firmengeschichte

Viele weitere Informationen und Eindrücke erwarten dich bei einem Besuch. Besuchsmöglichkeiten, Aktivitäten und Impressionen von verschiedenen Anlässen sind auf www.fliegermuseum-oberaargau.ch zu finden.

Beat Trösch
Fliegermuseum Oberaargau

